

## „Das Produkt ein Stück weit fassbarer zu machen“

### Im Interview mit Daniel Bruderer, verantwortlich für den Bereich Privatkunden und Stiftungen bei Globalance Bank, über das dem Sokrates Fund zugrundeliegende Footprint Konzept

#### DIE STIFTUNG: Erläutern Sie uns bitte das Footprint Konzept?

*Daniel Bruderer:* Mit dem Footprint Konzept reagieren wir auf ein steigendes Bedürfnis von Seiten der Kunden, die wissen wollen, was ihr angelegtes Vermögen bewirkt. Nach wie vor gilt: Das Erzielen einer marktgerechten Rendite ist wichtig. Als alleinige Richtgröße ist sie aber nicht ausreichend, da Investoren Verantwortung für Ihre Anlagen übernehmen sollten. Das Ziel des Footprint ist es, dass wir unseren Kunden nicht nur die Rendite aufzeigen, sondern auch darlegen, was eine Firma mit dem investierten Geld macht. Konkret heißt das, dass wir die Wirkung des Vermögens bewerten. Das ist nichts anderes, als dass wir eine Aussage darüber machen, welche Wertschöpfung eine Firma für die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erzielt. In einer Zeit, wo vielen Anlegern die Zeit fehlt sich mit der Materie im Detail zu befassen, machen wir Geldanlagen visibel und erlebbar, indem wir den Footprint für unsere Kunden auf einfache Art und Weise kommunizieren und illustrativ darstellen. Nebst dem Vermögensauszug erhalten unsere Kunden einen individuellen Footprint Report.



*Nicht optimiertes Portfolio*



*Globalance Bank optimiertes Portfolio*

#### DIE STIFTUNG: Ist dies eine Erweiterung der Nachhaltigkeit? Oder eine Fokussierung?

*Bruderer:* Weder noch. Mit dem Footprint Ansatz nehmen wir eine andere Perspektive ein. Aus unserer Sicht greifen viele nachhaltige Anlageprozesse zu kurz. Im Vordergrund bei der Analyse von extra finanziellen Kriterien

von Unternehmen stehen meistens bekannte Größen wie E (environmental), S (social) und G (governance). Daraus abgeleitet entstehen Sub-Kriterien wie zum Beispiel, ob das Unternehmen ein Umwelt Management System hat oder ob der CEO auch Verwaltungsratspräsident ist. Diese Sub-Kriterien werden entsprechend der hauseigenen Methodik beurteilt und erhalten einen numerischen Wert, welcher darüber entscheidet, ob das Unternehmen nachhaltig oder nicht nachhaltig ist. Wir dagegen fragen uns primär, welchen positiven oder negativen Nutzen erbringt das Unternehmen für die Wirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt. Dabei richten wir unsere Auswahl der Kriterien nach dringlichen, globalen Herausforderungen zu denen ein öffentlicher Konsens besteht (z.B. Ernährungssicherheit, Ressourcenknappheit oder Technologie und Innovation). Im weiteren stellen wir eine hohe Relevanz sicher, indem wir uns jeweils nur auf diejenigen Themen konzentrieren, welche den Footprint eines bestimmten Sektors oder Landes am meisten beeinflussen – so sind z.B. Energieeffizienz und [Klimaschutz](#) eine Priorität der Zementindustrie. Und, wir beachten den gesamten Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen. Der Footprint wird in vielen Bereichen dominiert von der Phase der Nutzung und dem Verbrauch durch Endkunden und Konsumenten, so fällt z.B. der durchschnittliche Treibstoffverbrauch aller verkauften Fahrzeuge eines Automobilkonzerns mehr ins Gewicht, als die Energiebilanz seiner Fabrikgebäude. Als Resultat unseres Bewertungsprozesses entsteht eine illustrative Footprint Map. Im Unterschied zu vielen Mitbewerbern, können wir mit unserem Footprint Ansatz nicht nur Unternehmen bewerten, sondern auch Staatsanleihen und Anlagefonds.

#### **DIE STIFTUNG: Inwiefern findet dieses Konzept Eingang in den Sokrates Fund?**

*Bruderer:* Unsere Anlagephilosophie spiegelt einen integralen Ansatz wieder. Dementsprechend ist das Footprint Konzept komplett in unseren Research- und Anlageprozess des Sokrates Fonds eingebettet. Jede Investition, sei es eine Aktie, eine Rentenanleihe oder ein Anlagefonds, wurde auf Herz und Nieren gemäß unserem Footprint Bewertungsprozess analysiert und für investitions-tauglich befunden. Unser monatliches Reporting für unsere Investoren schließt das Thema Footprint mit ein. Somit tragen wir dazu bei, das Produkt ein Stück weit fassbarer zu machen.

### **DIE STIFTUNG: Wie beeinflusst der Footprint die Asset Allocation des Fonds und mit welchem Effekt?**

*Bruderer:* Grundsätzlich gilt, dass nachhaltiges Investieren kein Anlagestil ist, der zwecks Diversifikation einem traditionellen Portfolio beigemischt werden kann. Vielmehr gilt es, nachhaltige Kriterien über alle Anlageklassen hinweg zu integrieren. Nachhaltigkeit alleine ist kein Garant für eine bessere Performance, wenn die Vermögensaufteilung und Portfoliozusammenstellung suboptimal umgesetzt werden.

Allerdings stellen wir fest, dass der Portfolio Footprint in Einzelfällen innerhalb der Asset Allocation sehr wohl eine bedeutende Rolle spielen kann, in dem er Risiken abbildet, die eine konventionelle Unternehmensbewertung nicht erfasst. Wir haben zum Beispiel die „Stranded Assets“, auch unter dem Namen „Carbon-Bubble Thematik“ bekannt, schon früh aufgegriffen. Tritt die Carbon Bubble Problematik ein, würden besonders Firmen mit einem hohen Anteil an Öl, Gas oder Kohle Vorkommen unter die Räder kommen. Berechnungen zufolge der HSBC würde eine konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung des 2<sup>0</sup>C Ziels den Wert der betroffenen Firmen um 40-60% vermindern. Auch wenn wir nicht wissen, wann die CO<sup>2</sup>-Blase platzen wird, sind wir der Meinung, dass das Risiko eines starken Wertverlustes der Aktien und Obligationen von Firmen, welche fossile Energieträger wie Öl und vor allem Kohle fördern und deshalb die Rohstoffreserven in ihren Bilanzen haben, durch die „Stranded Assets-Problematik“ stark gestiegen sind. Aus ökonomischen Gründen investieren wir deshalb nicht mehr in Firmen, welche fossile Energieträger wie Kohle und Öl fördern oder deren Anteil in einem Fonds mehr als 10% betragen.

Das Footprint Konzept zeigt uns deutlich auf, welche Sektoren, Länder und Unternehmen aus Risikoüberlegungen resistenter gegenüber anderen sind und es gibt uns auch Hinweise darauf, welche Zukunftsthemen eine hohe gesellschaftliche Relevanz haben. Dementsprechend kann der Footprint unsere Asset Allokation beeinflussen. Wir erhöhen die Resistenz des Sokrates Funds gegenüber schlechten Risiken bzw. negativen Wirkungsfelder und erhöhen damit die Zukunftschancen.

### **DIE STIFTUNG: Worin liegt die Stiftungseignung dieses Konzepts begründet?**

*Bruderer:* Der Sokrates Fund investiert in eine dynamische bewirtschaftete Kombination verschiedener Anlageklassen wie Aktien, Renten und alternativen Anlagen wie Immobilien und Rohstoffe. Dabei wählen wir aus den weltweit interessantesten und kostengünstigsten nachhaltigen Anlagefonds sowie Einzeltitel im Bereich der [Nachhaltigkeit](#) aus. Der maximale Anteil von Anlagefonds darf die 50% Marke nicht überschreiten. Mit einem etwas höheren Aktienanteil als traditionelle Stiftungsfonds, streben wir eine jährliche Rendite von ca. 5% pro Jahr an. Die Attraktivität für Stiftungen liegt insbesondere darin, dass wir nebst einer marktgerechten Rendite den Stiftungen aufzeigen, was ihr angelegtes Vermögen konkret bewirkt. In Planung ist eine EUR Anlageklasse mit Ausschüttung.

### **DIE STIFTUNG: Bietet der Footprint auch Anknüpfungspunkte für Mission Investing?**

*Bruderer:* Absolut. Hier werden wir definitiv einem steigenden Bedürfnis in der Stiftungsszene gerecht, nämlich dass Stiftungen vermehrt ihren Stiftungszweck in Einklang mit ihren Vermögenswerten bringen wollen. Eine Stiftung kann unseren Footprint für ihr eigenes Stakeholder Engagement sehr gut nutzen, indem sie nicht nur über ihren Stiftungszweck bzw. ihre getätigten Projekte informiert, sondern parallel auch transparent über die Wirkung ihrer Vermögensanlagen berichtet.

Mit einer Investition in den Sokrates Fund kann das Vermögen einer Stiftung eine „doppelte Rendite“ erzielen (siehe auch [Nachhaltigkeitsstudie der Globalance Bank](#)). Diese ergibt sich, wenn ein Vermögen sowohl finanziell erfolgreich investiert ist, als auch eine positive Wirkung auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erzielt. Diese neue Sichtweise auf das eigene Vermögen ist zukunftsorientiert und beleuchtet auf analytischer Basis die wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte. Und das Schöne an unserem Footprint Konzept ist, dass sich das Resultat graphisch darstellen lässt.

**DIE STIFTUNG: Herr Bruderer, vielen Dank für die Einblicke in Ihren interessanten Ansatz.**

*Das Interview führte Tobias Karow.*



**Daniel Bruderer** ist verantwortlich für den Bereich Privatkunden und Stiftungen bei

[Globalance Bank](#). Er leitete mehrere Jahre das Business Development der Boutique Global Thematic Investing, einer auf nachhaltige Anlagen und Themen spezialisierten Einheit der Vontobel Asset Management in Zürich. Als erfahrener Experte beriet er die internen Kanäle der Bank Vontobel sowie Private- und auch Institutionelle Kunden bei der Auswahl und Implementierung von nachhaltigen Anlagestrategien.

**Tipp:** Herr Bruderer wird auch an den [Zürcher StiftungsDialogen am 26. November](#) teilnehmen.

Quelle: <http://www.die-stiftung.de/vermoegen-maerkte/stiftungsfonds/footprint-konzept-38294>

---